

PHYSIKALISCH - CHEMISCHES
INSTITUT

FERNRUF 52739

Direktor: Prof. Dr. K. Clusius.

MÜNCHEN 2, DEN 2.11.1945.
SOPHIENSTR. 11

Cl/We.

An das

Dekanat der Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Innsbruck

z.Hd.von Herrn Prof.Dr. M arc h

I n n s b r u c k .

Ew. Spektabilität!

Auf Ansuchen von Herrn Dr.Franz P a t a t , dem derzeitigen Vertreter der Chemie an der Universität Innsbruck, erlaube ich mir folgende Ausführungen über die persönliche und fachliche Eignung von Fräulein Dr.Erika C r e m e r mitzuteilen.

Die Genannte ist Schülerin des verstorbenen physikalischen Chemikers Prof.Dr.Max B o d e n s t e i n in Berlin, bei dem sie mit einer Arbeit über Chlorknallgas promovierte. Professor Bodenstein gehörte jahrzehntelang zu den führenden physikalischen Chemikern und war in besonderem Masse geeignet, Schüler für das Gebiet der Reaktionskinetik auszubilden. Infolgedessen hat auch Fräulein Dr.Cremer eine gediegene und umfassende Allgemeinausbildung in physikalischer Chemie bekommen und befasste sich späterhin vorwiegend mit reaktionskinetischen Fragen. Hierbei haben ihre Arbeiten auf dem Gebiete der Ortho-Parawasserstoffkatalyse allgemein gefallen und die Bearbeiterin im In- und Auslande rasch bekannt gemacht.

Frl. Dr.Cremer hat sich der Chemie aus wirklichem Interesse zugewandt und einesstets gleichbleibende Produktion zutage gefördert. Alle Arbeiten zeichnen sich durch zuverlässige experimentelle Durchführung und saubere theoretische Verarbeitung der Ergebnisse aus; dabei hat sich die Verfasserin als stets auf der Höhe der Wissenschaft stehend und mit den schwierigen Tagesfragen voll vertraut erwiesen.

Frl. Dr.Cremer gehört zu den wenigen Frauen, die selbständig fruchtbare wissenschaftliche Fragestellungen gefunden und bearbeitet haben, eine Eigenschaft, die auch unter Männern nicht allzu häufig anzutreffen ist. Ihr Vortrag ist klar und sicher hinsichtlich Form

und Inhalt, wobei ihr angenehmes und bescheidenes Wesen ihr überall Freunde und Sympathien verschafft hat. Ich kann sie daher ihrem Können und ihrem persönlichen Eigenschaften nach bestens für die ihr zuge dachte Stelle empfehlen.

Mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihr stets ergebener

Klaus Clusius

K.Clusius.

Lebenslauf.

Erika Gremer, geboren in München am 20. Mai 1900,
Vater Universitätsprofessor Dr. med. Max Gremer.

Grundschule in München, höhere Schulen in Köln und Berlin.
Abiturium (Oberrealschule) an der staatl. Elisabethschule, Berlin.

Immatrikuliert an der Friedrich-Wilhelmsuniversität in Berlin,
philosophische Fakultät, von 1921 bis 1927.

1924 Ablegung des chemischen Verbandsexamens. Doktorarbeit
ausgeführt im physikalisch-chemischen Institut der Universität
Berlin: "Über die Reaktion zwischen Chlor, Wasserstoff und
Sauerstoff im Licht" (Prädikat valde laudabile). Promoviert an
der Universität Berlin magna cum laude am 11. Oktober 1927.

Assistenten und Forschungstätigkeit:

- 1925 am chem. Institut der Bergakademie Clausthal.
1927/28 am Kaiser-Wilhelm-Institut für Physikalische Chemie
und Elektrochemie, Berlin-Dahlem.
1928/30 am Phys.-Chem.-Institut der Universität Freiburg i.B..
1930/33 am Kaiser-Wilhelm-Institut für Physikalische Chemie und
Elektrochemie, Berlin-Dahlem, und Gastarbeit im Kältelaboratorium der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt.
1933/36 Fortsetzung der Gastarbeit im Kältelaboratorium der P.T.R.
und (mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft)
im phys. chem. Institut der Universität München.
1936 an der Universität Kiel, weiterhin der Bioklimatischen
Forschungsstelle, Westerland (Sylt).
1937 am Kältelaboratorium der P.T.R. und am Kaiser-Wilhelm-
Institut für Chemie, Berlin-Dahlem.
1938/39 am phys.-chem. Institut der Universität Berlin.

Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen 15, davon 7 allein,
8 gemeinsam mit anderen Autoren.

Titel der Habilitationsschrift: Bestimmung der Selbstdiffusion
in festem Wasserstoff aus dem Reaktionsverlauf der Ortho-Para-
Umwandlung.

Fragebogen

1. **Name** Dr. Erika Gremer
 Vornamen Erika, Hildegard, Josephine, Maria
 Dienststellung Forschungsstipendiatin
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr München, 20. 5. 1900
 Wohnort und Wohnung Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 40
 Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres) kath.

2.a) Stammen Sie von jüdischen Eltern oder Großeltern ab? nein
 Nähere Angaben über die Abstammung:

Eltern:

Name des Vaters Max Gremer
 Vornamen Heinrich Hubert Max
 Stand und Beruf o. Professor f. Physiologie
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr Ürdingen, 11. 3. 1865
 Sterbeort, -tag, -monat und -jahr München, 22. 5. 1935
 Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres) .. kath
 Verheiratet { in München
 am 8. April 1896
 Geburtsname der Mutter Rothmund
 Vornamen Elisabeth Therese Johanna
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr 29. Dezember 18 71 München
 Sterbeort, -tag, -monat und -jahr 28. Februar 1928 Berlin
 Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres) .. kath.

Großeltern:

Name des Großvaters (väterlicherseits) Gustav Gremer
 Vornamen Wilhelm Gustav
 Stand und Beruf Kaufmann
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr 10. November 1825 Jülich
 Sterbeort, -tag, -monat und -jahr 26. Mai 1897 Ürdingen
 Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres) .. kath.

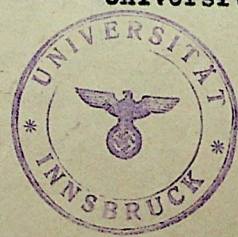
Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits) Elfas
 Vornamen Josepha Johanna Charlotte
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr 17. Jan. 1830 Urdingen
 Sterbeort, -tag, -monat und -jahr 27. Dezember 1906 Urdingen
 Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres).. kath
 Name des Großvaters (mütterlicherseits) ... August von Rothmund
 Vornamen Ludwig August Valentin
 Stand und Beruf o. Professor der Augenheilkunde
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr 1. August 1830 Volkach
 Sterbeort, -tag, -monat und -jahr 27. Oktober 1906 München
 Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres).. kath
 Geburtsname der Großmutter (mütterlicherseits) Neunayr
 Vornamen Karolina Polykarpa Rosa
 Geburtsort, -tag, -monat und -jahr Passau, 26. Januar 1842
 Sterbeort, -tag, -monat und -jahr Berlin, 28. März 1916
 Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres).. kath
 b) Sind sie verheiratet? nein
 c) Wieviele Kinder haben Sie? -
 3. Sind Sie gerichtlich bestraft oder aus der NSDAP
 ausgeschlossen oder ausgestoßen? nein

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß mir trotz sorgfältiger Prüfung keine Umstände bekannt sind, welche die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich von jüdischen Eltern oder Großeltern abstamme. Ich weiß, daß ich bei wissentlich falschen Angaben die fristlose Entlassung, die Erklärung der Nichtigkeit der Ernennung oder ein Dienststrafverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Dienst zu gewärtigen habe.

Berlin....., den 30. März 1939 193.....

S. Erika Czem
 (Unterschrift)

20.9.1940. Die Richtigkeit der Angaben bestätigt:
 Universitäts-Sekretariat:



Kinner

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Berlin W 8, den 18. Dezember 1940
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

W P Cremer 6 b

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

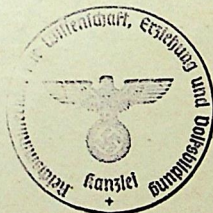
Zum Bericht vom 15. November 1940- Zl. 2266/2-R.

Ich habe der Dr. phil. habil. Erika C r e m e r
die Lehrbefugnis für Physikalische Chemie verliehen und sie un-
ter Berufung in das Beamtenverhältnis zur Dozentin ernannt.
Indem ich sie der Naturwissenschaftlichen Fakultät zuweise,
ersuche ich, das Weitere zu veranlassen, insbesondere ihr die
beiliegende Ernennungsurkunde nebst Begleiterlaß persönlich aus-
zuhändigen.

Für die Aushändigung der Ernennungsurkunde
im Falle der Abwesenheit gelten die Richtlinien des Herrn
Reichsministers der Finanzen vom 5. Juni 1936- P.1003/4 III
(abgedruckt im Amtsbl. der Reichsfinanzverwaltung, Ausg. A S.99)
entsprechend.

Abschrift der Ernennungsurkunde und des Be-
gleiterlasses liegen bei.

Im Auftrage
gez. Groh



Beglaubigt.
Groh
Angestellte

An den
Herrn Rektor der Universität
in Innsbruck

Gesehen!
Der Kurator der Universität
Innsbruck, 18. Dezember 1940.

- d.d. Herrn Kurator der Universität.

Reid

Beim Rektorate
der Universität Innsbruck
eingelangt am 20. Dez. 1940

Zahl: 1650/2

Dem Herrn Doktor der naturw. Fakultät

zur off. Auskunft.

Der Herr:

Steinacker

Sammlungsgüter
internation.

21. 12. 40

R

1650/2

34/14

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Berlin W 8, den 9. Dezember 1940
Unter den Einden 69

fernsprecher: 11 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

W P Cremer 6 b

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Abschrift!

J m N a m e n d e s F ü h r e r s
ernenne ich
unter Berufung in das Beamtenverhältnis die Dr. phil. habil.
Erika C r e m e r
zur Dozentin.

Ich vollziehe diese Urkunde in der Erwartung, daß
die Ernannet getreu ihrem Diensteide ihre Amtspflichten gewis-
senhaft erfüllt und das Vertrauen rechtfertigt, das ihr durch
diese Ernennung bewiesen wird. Zugleich darf sie des besonderen
Schutzes des Führers sicher sein.

Berlin, den 9. Dezember 1940

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Jm Auftrage
gez. Groh

(Siegel)

Betr. Ernennung zur Dozentin.

Ich habe Ihnen auf Grund des § 17 der Reichshabi-
litationsordnung vom 17. Februar 1939 die Lehrbefugnis für
Physikalische Chemie verliehen und Sie unter Berufung in das
Beamtenverhältnis zur Dozentin ernannt. Zugleich weise ich
Sie der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Jnns-
bruck zu.

An die
Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Universität
in J n n s b r u c k
- d.d. Herrn Rektor -

Sie

Sie sind nach § 30 Abs. 1 DBG hiermit Beamtin auf Widerruf geworden, erwerben indes durch diese Ernennung kein Recht oder keine Anwartschaft auf Bewilligung von Diäten oder auf Berufung auf einen planmäßigen Lehrstuhl.

Sie sind verpflichtet, in der Naturwissenschaftlichen Fakultät das Fach Physikalische Chemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Die akademischen Behörden der Universität Innsbruck werden von Ihrer Ernennung in Kenntnis gesetzt.

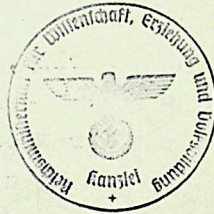
Unterschrift.

An Frau Dr. phil. habil. Erika Cremer in Innsbruck.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Im Auftrage

gez. Groh



Beglaubigt.

Angestellte

Geschen!
Innsbruck, am 20. Dez. 1940
Der Rektor!

15. November 40.

Zl. 2466/2.-R

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung,

Berlin, W 8,

durch den Herrn Kurator der Universität.

Ich lege hiermit den Antrag des Dekans der naturwis-
senschaftlichen Fakultät auf Erteilung der Lehrbefugnis für
physikalische Chemie an Fräulein Dr. phil. habil. Erika
C r e m e r vor.

Nach den günstigen persönlichen Eindrücken, die ich
von den Vorträgen gewonnen habe, spreche ich die Ueberzeugung
aus, dass Dr. C r e m e r auf Grund ihrer wissenschaftlichen
Leistungen und pädagogischen Fähigkeiten den zu stellenden
Anforderungen voll zu entsprechen vermag. Ich beantrage daher
Dr. C r e m e r eine Dozentur zu verleihen und sie unserer
naturwissenschaftlichen Fakultät zuzuweisen.

H. St.

Rektor der Universität Innsbruck.

Ble./.

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Unter den Linden 69,

d.d. Herrn K u r a t o r

d.d. Herrn R e k t o r der Universität

i n I n n s b r u c k

Ich beantrage die Verleihung der Lehrbefugnis für physikalische Chemie an der Universität Innsbruck an Frl. Dr. phil. habil. Erika C r e m e r . Die Genannte ist an der Universität Berlin habilitiert, ihre Zuweisung als Dozentin an die Universität Innsbruck erscheint damit begründet, dass hier das Fach der physikalischen Chemie im Aufbau ist. Bis jetzt ist Professor C. A. K n o r r mit der Vertretung dieses Faches in Innsbruck betraut und wäre es durchaus zu wünschen, wenn ihm bei seiner Tätigkeit ein Dozent für Spezialvorlesungen zur Seite stünde.

Dr. C r e m e r hat hier ihre öffentliche Lehrprobe abgelegt und dabei auf die Fakultätsmitglieder, und die Fachgenossen sowie die Dozentenführung einen durchaus günstigen Eindruck gemacht.

Der Dekan :

Platz

Abschrift.

Vom Vertrauensmann des NS-Dozentenbundes in der
naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität
Innsbruck.

Innsbruck, den 19. Oktober 1940.

An den

Herrn Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät
der Universität

I n n s b r u c k .

Der Eindruck, den ich in den ersten zwei Stunden der öffentlichen Lehrprobe des Frl. Dr. habil. Erika C r e m e r über Ortho- und Parawasserstoff gewonnen habe an der dritten Vorlesung konnte ich aus Dienstesrücksichten leider nicht teilnehmen-, lässt sich dahin zusammenfassen, dass Frl. Cremer sehr wohl die Fähigkeit besitzt, auch solche Gegenstände und Beziehungen aus ihrem Fachgebiete in klarem Aufbau und in ansprechender Form darzubieten, die sich dem Verständnis der Hörer nicht ohne weiteres erschliessen. Dies konnte besonders im ersten einleitenden Vortrage erkannt werden. Der zweite Vortrag, der die Nutzenanwendung der verfügbaren Wasserstoffe bei der Erklärung der Diffusion und mancher Reaktionskinetik brachte, hat gezeigt, dass Frl. Cremer in weiser Beschränkung die richtigen Worte zur Vermittlung experimenteller Erfahrungen jederzeit zur Verfügung stehen. Wort und Tafelstrich hätte ich mir etwas stärker gewünscht.

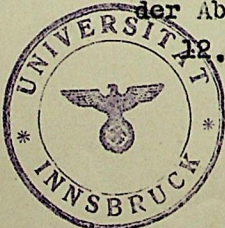
Meines Erachtens sind bei Frl. Cremer alle Voraussetzungen für eine erspriessliche akademische Lehrtätigkeit vorhanden.

A. Sperlich eh.

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

12.11.1940.

J. Sperlich



Abschrift.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Tirol+Vorarlberg
NSD+Dozentenbund.

Der
Gaudozentenführer.

An den
Dekan der naturwissenschaftl.
Fakultät der Universität
Prof. Dr. P h i l i p p i,
I n n s b r u c k,
Universität.

Unser Zeichen: 206/40/M./W. Innsbruck, den 19. Okt. 1940.
Betrifft: Probevortrag von Frl. Dr. habil.
Erika C r e m e r .

In dreistündigem Probevortrag sprach am 15., 16. und 17. Oktober 1940 Frl. Dr. habil. Erika C r e m e r über o- und β -Wasserstoff. In allen drei Vorträgen, ganz besonders aber im ersten verstand es die Vortragende dieses primär gewiss nicht als "leicht verständlich" zu bezeichnende Thema in einer Weise zu behandeln, die meinem Empfinden nach auch dem Nichtfachmann das Mitkommen leicht machte. So bewies Frl. Dr. C r e m e r nicht nur völlige Vertrautheit mit der Materie, sondern zeigte vor allem auch die Fähigkeit dieses Wissen den Zuhörern in flüssigem, pädagogisch gut aufgebautem Vortrag zu vermitteln.

H e i l H i t l e r !

L.S.

Machek eh.

(stellvertr. Gaudozentenführer)

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

12. XI. 1940.



Abschrift.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Tirol, Vorarlberg
NSD, Dozentenbund.

Der
Gaudozentenführer.

An den
Dekan der naturwissenschaftl.
Fakultät der Universität
Prof. Dr. P h i l i p p i,
I n n s b r u c k,
Universität.

Unser Zeichen: 206/40/M./W. Innsbruck, den 19. Okt. 1940.
Betrifft: Probevortrag von Fr. Dr. habil.
Erika C r e m e r .

In dreistündigen Probevortrag sprach am 15., 16. und 17. Oktober 1940 Fr. Dr. habil. Erika C r e m e r über o- und δ -Wasserstoff. In allen drei Vorträgen, ganz besonders aber im ersten verstand es die Vortragende dieses primär gewiss nicht als "leicht verständlich" zu bezeichnende Thema in einer Weise zu behandeln, die meinem Empfinden nach auch dem Nichtfachmann das Mitkommen leicht machte. So bewies Fr. Dr. C r e m e r nicht nur völlige Vertrautheit mit der Materie, sondern zeigte vor allem auch die Fähigkeit dieses Wissen den Zuhörern in flüssigem, pädagogisch gut aufgebautem Vortrag zu vermitteln.

L.S.

H e i l H i t l e r !
M a c h e k e h .

(stellvertr. Gaudozentenführer)

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

12. XI. 1940. *W. M. M. M.*



Abschrift.

Vom Vertrauensmann des NS-Dozentenbundes in der
naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität
Innsbruck.

Innsbruck, den 19. Oktober 1940.

An den

Herrn Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät
der Universität

I n n s b r u c k .

Der Eindruck, den ich in den ersten zwei Stunden der öffentlichen Lehrprobe des Frl. Dr. habil. Erika C r e m e r über Ortho- und Parawasserstoff gewonnen habe an der dritten Vorlesung konnte ich aus Dienstesrücksichten leider nicht teilnehmen-, lässt sich dahin zusammenfassen, dass Frl. Cremer sehr wohl die Fähigkeit besitzt, auch solche Gegenstände und Beziehungen aus ihrem Fachgebiete in klarem Aufbau und in ansprechender Form darzubieten, die sich dem Verständnis der Hörer nicht ohne weiteres erschliessen. Dies konnte besonders im ersten einleitenden Vortrage erkannt werden. Der zweite Vortrag, der die Nutzenwendung der verfügbaren Wasserstoffe bei der Erklärung der Diffusion und mancher Reaktionskinetik brachte, hat gezeigt, dass Frl. Cremer in weiser Beschränkung die richtigen Worte zur Vermittlung experimenteller Erfahrungen jederzeit zur Verfügung stehen. Wort und Tafelstrich hätte ich mir etwas stärker gewünscht.

Meines Erachtens sind bei Frl. Cremer alle Voraussetzungen für eine erspriessliche akademische Lehrtätigkeit vorhanden.

A. Sperlich eh.

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

12.11.1940. *M. M. M.*



Abschrift.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Tirol-Vorarlberg

Herrn
Kurator der Universität
Oberregierungsrat
Dr. K o c k , Universität.

NSD-Dozentenbund,
Der
Gaudozentenführer,
Unser Zeichen: 188/40 /M./W.

Innsbruck, am 30. September 1940.

Ich habe gegen die Erteilung der Lehrbefugnis an
Dr. habil. Erika C r e m e r vorbehaltlich meiner end-
gültigen Stellungnahme keine Einwände.

Heil Hitler!
M a c h e k e h.
(stellvertr. Gaudozenten-
führer).

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

12.11.1940. *Zulm*



Abschrift.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Tirol-Vorarlberg

Herrn
Kurator der Universität
Oberregierungsrat
Dr. K o c k , Universität.

NSD-Dozentenbund.

Der

Gaudozentenführer.

Unser Zeichen: 188/40 /M./W.

Innsbruck, am 30. September 1940.

Ich habe gegen die Erteilung der Lehrbefugnis an
Dr. habil. Erika C r e m e r vorbehaltlich meiner end-
giltigen Stellungnahme keine Einwände.

H e i l H i t l e r !

M a c h e k e h .

(stellvertr. Gaudozenten-
führer).

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

12.11.1940.

T. K. K.



Altzeichen:

F

Ersuchen um Auskunft aus dem Strafregister.

Urschriftlich mit der Bitte um schnelle Rücksendung

an

das Polizeistrafregisteramt

in B e r l i n

zur gefälligen Auskunftserteilung über alle Vorstrafen
die der beschränkten Auskunft nicht unterliegenden
der umstehend bezeichneten Person in einer Übertretungssache ¹⁾.

Auskunft nach § 35 der Strafregisterverordnung genügt²⁾.

Ort und Datum: 19. September 1940

Behörde:

Unterschrift und Dienstfiegel:

L. S. S t e i n e r e. h.

¹⁾ Die Worte „in einer Übertretungssache“ sind nichtzutreffendenfalls zu streichen.

²⁾ Wird auch über die Verurteilungen vollständige Auskunft gewünscht, die unter die Bestimmungen des § 35 der Strafregisterverordnung fallen, so ist hinter dem Worte „genügt“ das Wort „nicht“ einzufügen.

Urschriftlich mit beifolgendem Auszug zurück

an

das Rektorat der Universität

in I n n s b r u c k

FNach den Akten
— nicht — bestraft.**Auszug aus dem Strafregister**

der Dr.phil.Erika C r e m e r zu Berlin - Wilmersdorf

Familienname (bei Frauen Geburtsname): C r e m e r

Vornamen (Rufname zu unterstreichen): Erika

| | | | |
|-------------------|------------|--------------------------|--------------------------------|
| Geburts- gaben | Tag: 20. | Gemeinde: München | Landgerichtsbezirt: München |
| | Monat: Mai | evtl. Stadtteil: | |
| | Jahr: 1900 | Straße: | Land: |
| | | Verwaltungsbezirt: | Bayern |

Familienstand: ledig ~~verheiratet~~ ~~verwitwet~~ ~~geschieden~~

Vor- und Familien- (Geburts-) Name

des (bzw. früheren) Ehegatten:

Des Vaters Vor- und Familienname: Max C r e m e r

Der Mutter Vor- und Geburtsname: Rothmund Elisabeth Therese Johanna

Stand (Beruf): Dr.phil.habil. evtl. Stand (Beruf) des Ehemannes:

Wohnort: Berlin-Wilmersdorf Landhausstrasse 40

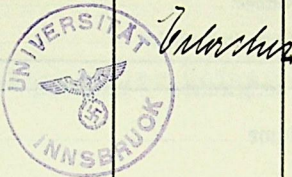
evtl. letzter Aufenthaltsort: Berlin Straße und Hausnummer:

| | |
|---|-----------------------|
| Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich | Heimatgemeinde: |
| | Heimatbezirt: |

Im Strafregister ~~ist folgende~~
find keine Verurteilung(en) vermerkt:

| Nr. | am | durch Aktenzeichen | wegen | auf Grund von | zu | Bemerkungen |
|-----|----|-----------------------|-------|---------------|----|---|
| | | | | | | als bestraft nicht verzeichnet. L.S. Urschriftlich ergebenst zurück. Berlin C.25, den 4. Oktober 1940 Das Einwohnermeldeamt das Polizeipräsidium Unterschrift. |

Umstehend bezeichnete Person ist weiter beurteilt worden:

| Nr. | am | durch Abtzenzeichen | wegen | auf Grund von | zu | Bemertungen |
|-----|----|---|-------|---------------|----|-------------|
| | | | | | | |
| | | Für die Richtigkeit der Abschrift | | | | |
| | | Innsbruck, den 11. Oktober 1940. | | | | |
| | |  | | | | |

An Seine
Spektabilität den Herrn Dekan
der Naturwissenschaftlichen Fakultät

I n n s b r u c k

Universität

Eurer Spektabilität

erlaube ich mir für meine Lehrprobe
folgende Themen in Vorschlag zu bringen:

1. Ortho- und Parawasserstoff.
2. Adsorption und Katalyse.
3. Diffusion in kondensierter Phase.

Heil Hitler !

Dr. Erika Cremer

An Seine Spektabilität,
den Herrn Dekan der Philosophischen
Fakultät der
Leopold-Franzens-Universität

I n n s b r u c k

Nachdem mir am 10. Februar 1939 von
der Mathematisch-Naturwissenschaft-
lichen Fakultät der Friedrich-Wil-
helms-Universität Berlin der Grad
eines Dr. phil. habil. verliehen wor-
den ist, bitte ich nunmehr um die
Zulassung zur öffentlichen Lehrprobe
an der Leopold-Franzens-Universität
in Innsbruck. Ich beantrage die Lehr-
befugnis für das Fach " Physikalische
Chemie."

Berlin, den 19. Juli 1940

Dr. Erika Cremer

Antrag betreffs Zulassung zur
öffentlichen Lehrprobe von
Dr. habil. Erika Cremer

Berlin - Wilmersdorf
Landhausstr. 40 II

An den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und Volks-
bildung

B e r l i n

Unter Bezugnahme auf § 16 der Reichs-
habilitationsordnung vom 17. Febr. 39
melde ich mich zur Teilnahme an ei-
nem Lehrgang des Reichslager für Be-
amte. Der Grad eines Dr. Phil. habil.
wurde mir am 10. Februar 39 von der
Mathematisch-Naturwissenschaftlichen
Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Uni-
versität zu Berlin verliehen.

Berlin, den 19. Juli 1940

Dr. Erika Cremer

Antrag betreffs Teilnahme am Lehr-
gang des Reichslagers für Beamte
von

Dr. habil. Erika C r e m e r

Berlin - Wilmersdorf

Landhausstr. 40 II

Og6.-Nr. 84.....

Einschreiben!

=====

An den

Herrn D e k a n der Naturwissen-
schaftlichen Fakultät der Universität

I n n s b r u c k .

=====

In der Anlage überreiche ich das Gesuch um
Zulassung zur "öffentlichen Lehrprobe" der
Dr.phil.habil. Erika C r e m e r unter Beifügung
der nach § 14 der RHO. vorgeschriebenen Unterlagen.

D e r D e k a n

Bieberbach

52 Anlagen!

Gesuch um Zul.z.öff.Lehrprobe,
Gesuch um Teilnahme am Doz.Lehrg.
Zweitschrift der Gutachten
Abdruck des Dr.-Dipl.
Ahnenpass,
Fragebogen(vierfach)
Logenerkl. "
pol.Tätigkeit "
Schriftenverzeichn.vierfach,
amtsärztl.Zeugn. "
Versicher.üb.früh.Hab.Vers.vierfach,
Lebenslauf,vierfach.
Umschl.m.Sonderdrucken etc.

Dr. habil. E. Cremer

Innsbruck, den 26.9. 1940

Hiermit erkläre ich, dass ich mich in geordneten
Vermögensverhältnissen befinde.

Dr. Erika Cremer

Mathematisch-Naturwissenschaftliche
Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin

Angaben für die ~~Meldung zur Promotion:~~

I. Tätigkeit in der NSDAP. und deren Gliederungen:

Luftschutzbund

N. S. V.

II. Teilnahme an Fachschaftsarbeit und politischer Erziehung.

Belege sind beizufügen.

III. Ehrenwörtliche Erklärung:

Nach bestem Wissen und Gewissen erkläre ich hiermit ehrenwörtlich, daß meine Eltern und Großeltern deutscher (arischer) Abstammung sind:

Berlin, den 30. März 1939

Vor- und Zuname: Arika Lorenz

Heimatort und Land: Minden

Wohnung in Berlin: Wilmersdorf, Landhausstr. 40^{II}

Matrifel Nr.:

Abschrift.

Quod felix faustumque sit
universitatis litterariae Fridericae Guillelmae Berolinensis
rectore magnifico

H e n r i c o T r i e p e l
juris utriusque scientiae politicae doctore in hac universitate
professore publico ordinario a consiliis justitiae intimis
ordinis aquilae rubrae in quarta classe equite aliorum ordinum
commendatore
ex decreto ordinis amplissimi philosophorum
promotor legitime constitutus

J u l i u s P e t e r s e n
philosophiae doctor, in hac universitate professor publicus
ordinarius academiae scientiarum borussicae socius ordinarius
academiae artium borussicae senator
ordinis crucis ferreae in secunda classe reques
ordinis philosophorum h. t. devanus
virgini clarissimae atque doctissimae
E r i c a e G r e m e r
Bavaricae

postquam examen philosophiae magna cum laude sustinuit
et dissertationem valde laudabilem cuius titulus est

" Über die Reaktion zwischen Chlor, Wasserstoff und Sauerstoff
im Licht"

auctoritate ordinis probatam edidit

Philosophiae Doctoris
et artium liberalium magistri
ornamenta et honores

Die XI. M. octobris a. MCMXXVII
rite contulit
colleg^{ta} quae publico hoc diplomate
philosophorum ordinis absignatione comprobato
declaravit

L.S.

Für die Richtigkeit
der Abschrift

23.9.1940.

W. Müller

Erklärung.

I. Ich erkläre hiermit an Eides Statt unter meinem Diensteid, daß ich ¹⁾ einer Loge, logenähnlichen Organisation oder der Erfahrungsorganisation einer solchen niemals angehört habe. — ~~der Loge — logenähnlichen Organisationen — Erfahrungsorganisation~~

²⁾

..... vom bis
angehört habe.

Ich habe bei dieser Organisation kein Amt — ein Amt — einen Hochgrad oder eine ähnliche Stellung als ³⁾

..... vom bis
bekleidet. Ich habe zuletzt folgenden Grad innegehabt:

.....
Ich bin aus der Organisation ausgeschieden durch (genaue Form des Ausscheidens, z. B. Streichung, Ausschluß usw.)

II. Außerdem erkläre ich hiermit an Eides Statt unter meinem Diensteid: ¹⁾

Mir sind trotz sorgfältigster Prüfung keine Umstände bekannt, welche die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich — ~~und meine Frau~~ — von nicht-ariischen Eltern oder Großeltern abstamme — n —; insbesondere hat keiner meiner — ~~und meiner Frau~~ — Elternteile oder Großeltern zu irgend einer Zeit der jüdischen Religion angehört.

(Ort) Berlin, den 30. März 1938...

(Vor- und Zuname) Dr. Erika Cremer

(Amtsbezeichnung) Forspfänderkassiererin

¹⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

²⁾ Hier ist der Name der Loge usw. anzugeben.

³⁾ Anzugeben sämtliche Ämter (Ehrenämter und Hochgrade).

Versicherung über etwaige frühere Habilitationsversuche und die zweijährige wissenschaftliche Tätigkeit.

Ich versichere hiermit, dass ich keinen früheren Habilitationsversuch unternommen habe und seit meiner Promotion eine mehr als zweijährige wissenschaftliche Tätigkeit ausgeübt habe.

Berlin, den 17. April 1939

H. Siska Cremer

Die von der Habilitandin allein gezeichneten Arbeiten liegen alle auf dem Gebiet der chemischen Kinetik in weiteren Sinne, und das gleiche gilt von ihren Gemeinschaftsarbeiten mit anderen Autoren mit Ausnahme der verhältnismässig unerheblichen Arbeiten Nr. 4 (rein anorganisch) und Nr. 6 (rein theoretische Struktur-betrachtung). Ein Eingehen auf Fräulein Dr. C r e m e r s Arbeiten in einzelnen erübrigt sich, da sie schon seit einiger Zeit eine in den Kreisen des engeren Faches allgemein anerkannte wissenschaftliche Arbeiterin ist. Als die wichtigsten Ergebnisse ihrer Untersuchungen vor der Habilitationsschrift möchte ich die folgenden betrachten:

1.) Das Auffinden einer Gesetzmässigkeit zwischen der Aktivität eines Katalysators ($c \text{ in } k = c \cdot e$) und der Aktivierungswärme bei der Kontaktkatalyse an Salzen und Oxyden (Nr.2 Cremer allein) und 3).

2.) Das Auffinden eines wesentlichen Unterschiedes der Adsorptionswärmen von o- und p-Wasserstoff (130 cal) bei der Adsorption an festem Sauerstoff (Nr.13 Cremer allein) sowie die erste Beobachtung einer Sauerstoffkatalyse bei der o-p Wasserstoffumwandlung (Nr.10) die damals noch nicht verstanden wurde (später Farkas und Sachse).

3.) Die Entdeckung des Verlangsamungseffektes bei der o-p-Wasserstoffumwandlung in fester Phase. (nr.12 Cremer allein)

4.) In der ungewöhnlich guten Dissertation (bei Bodenstein 1927) ist ein sehr allgemeines Schema der Chlorknallgasreaktion gegeben worden, das (mit geringen Aenderungen) bis heute als das richtige betrachtet wird. (Nr.1).

Für die weitaus beste Arbeit der Habilitandin hatte ich die Habilitationsschrift. In ihr wird das Problem der O-p-

Wasserstoffumwandlung im festen Zustand tatsächlich zum Abschlusse gebracht und als sehr erhebliches Nebenergebnis die Konstante der Selbstdiffusion des festen Wasserstoffes gewonnen. Damit ist die Messung einer solchen Konstanten um 4 Zehnerpotenzen weiter getrieben als es bisher möglich war. Auch ist damit wohl zum ersten Male die Selbstdiffusion in einem Molekulgitter gemessen worden. In der Habilitationsschrift zeigt sich die Habilitandin noch deutlicher als in ihren vorangehenden Arbeiten als eine wissenschaftliche Arbeiterin, die in ungewöhnlichem Masse experimentelles und theoretisches Können vereinigt. Die entwickelte Theorie der Umwandlung im festen Zustand, die bedeutende begriffliche und rechnerische Schwierigkeiten enthält, ist musterhaft klar. Die langdauernden Versuche mit festem Wasserstoff beweisen Geschicklichkeit und Ausdauer. Noch reicher an experimentellen Schwierigkeiten dürfte die Arbeit Nr. 11 (mit Curry und Polanyi) gewesen sein, doch musste diese aus äusseren Gründen vor der Erzielung bedeutungsvoller Ergebnisse abgebrochen werden.

Fräulein Dr. Cremer ist durch ihren Lehrer Rodenstein an ihr Arbeitsgebiet herangeführt worden, hat aber danach ganz selbständig neue Probleme aufgegriffen und erfolgreich behandelt. Ich halte ihre wissenschaftlichen Leistungen ganz ohne Zweifel für ausreichend zur Erteilung des Dr. habil. und stelle demgenäss den dahin gehenden Antrag.

Berlin, den 17. September 1938.

[Pul] gez. Günther.

Dem Urteil des Herrn Kollegen Günther schliesse ich mich in den entscheidenden Punkten an. Ich kenne Fräulein Dr. Cremer aus ihren veröffentlichten Arbeiten und aus persönlichen Eindrücken von ihrem Auftreten in wissenschaftlichen Angelegenheiten als eine tüchtige, begabte und sehr fleissige Forscherin, deren weitere wissenschaftliche Tätigkeit auch für die Zukunft Erfolge verspricht. Ich schlage daher ebenfalls Zulassung zum Habilitations-Verfahren vor.

gez. Thiessen.

[Pul Thiessen]

1.10.1938.

Für die Richtigkeit
der Abschrift:
23.9.1940..

[Signature]